



► **Fuat Kilic** (43) trainiert Alemannia Aachen in der zweiten Saison. Mit seiner Familie lebt er in Köln, neben der Alemannia schlägt sein Fußballerherz für

den FC aus der Domstadt. Die Regionalliga ist für ihn ein falsches Konstrukt. „Ich bin dafür, die Zahl der Regionalligen zu reduzieren, damit es wieder direkte Aufsteiger gibt. Warum machen wir nicht eine eigene Liga für die Vereine, die auf keinen Fall aufsteigen wollen? Denn so werden die Traditionsvereine dafür bestraft, dass es andere Vereine gibt, die es toll finden, mal gegen sie spielen zu dürfen.“



► **Michael Andrei** (32) hat nicht die klassische Volleyballer-Karriere hingelegt, hat nie für die Junioren-Nationalmannschaften gespielt. Bis vor zehn

Jahren habe er „Volleyball nicht so ernsthaft betrieben wie heute“. Trotzdem reichte es für einen ersten Vertrag in Düren. Der wurde 2008 aber nicht verlängert. „Diese Absage hat mich reifen lassen“, sagt Andrei heute. In seinem späten Start sieht er auch einen Vorteil: „Viele sind in meinem Alter ausgebrannt. Ich habe noch richtig Lust und kann mir vorstellen, noch drei, vier Jahre weiterzumachen.“



► **Michael Burlet** (52) hatte, nachdem er als Co-Trainer 2012 mit der Alemannia aus der Zweiten Liga abgestiegen war, „erstmal keine Lust auf

Fußball“. Dann kam das Angebot des SV Breinig. Im Sommer sind die Breiniger in die Mittelrheinliga aufgestiegen. Ein anderer Aufstieg vollzieht sich schon seit Jahren: der Ausbau der Anlage. „Vor viereinhalb Jahren haben wir auf einem Aschenplatz mit tiefen Pfützen gespielt. Da war kein Pass über fünf Meter möglich. Es ist fantastisch, was dieser Verein auf die Beine gestellt hat.“